

## Teil 2 des Berichts über Wiens neues "Gartenbau-Kino"

### **Glanzvolle „PORGY UND BESS“-Galapremiere im Gartenbau-Kino**

Am Donnerstag, den 1. Februar 1962 fand im Wiener Gartenbau-Kino die österreichische Premiere von Samuel Goldwyns „PORGY UND BESS“ statt. Zwei österreichische Minister, Mitglieder des diplomatischen Corps, zahlreiche Vertreter des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens und der Filmwirtschaft, waren bei dieser Gala-Premiere des Todd-AO-Films „PORGY UND BESS“ anwesend. Als persönlicher Beauftragter des Produzenten Samuel Goldwyn wohnte dessen Europa-Repräsentant, Mr. Euan Lloyd, der Premiere bei. Columbia Vizepräsident Mr. Jordan und Columbia Generaldirektor für Deutschland und Österreich, Erich Müller, waren anlässlich der „PORGY UND BESS“-Premiere nach Wien gekommen.



**Bei der festlichen Premiere – Foto oben: der österreichische Innenminister Josef AFRITSCH neben dem Filmstar Hildegard KNEF, die damals mit ihrem Verlobten David CAMERON zur Gala-Premiere kam. Bild darunter: Columbia-Direktor für Österreich Siegmund SLONIMSKI und KIBA-Generaldirektor Dr. PRIMOST im Gespräch mit Generaldirektor PIBERGER (ganz rechts).**



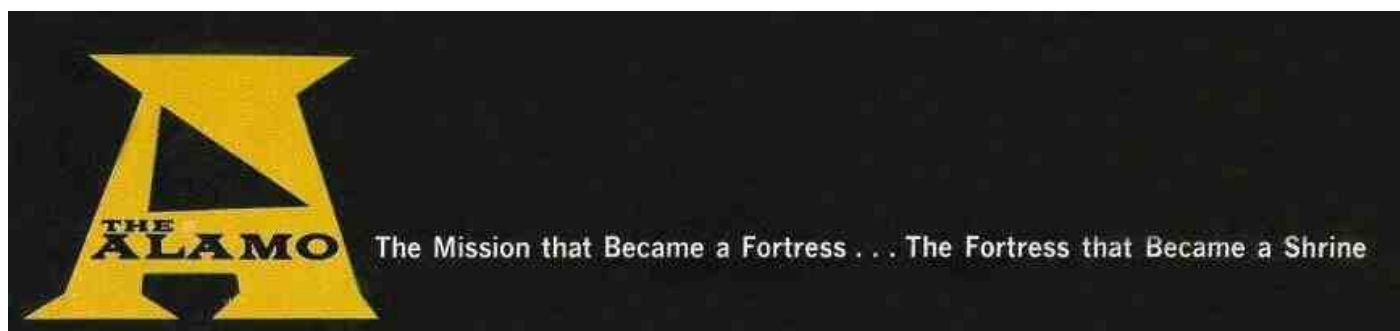
Foto oben: Columbia Generaldirektor für Deutschland und Österreich, Erich Müller, und Mr. Euan Lloyd, der persönliche Beauftragte des Produzenten Samuel Goldwyn, im Gespräch mit der Filmschauspielerin Senta Berger. Darunter: Karl Halir, der Geschäftsführer des "Gartenbau-Kinos", empfängt die Filmschauspielerin Hildegard Knef, die nach den Dreharbeiten zu **Lulu** zur Premiere kam – alle Premierenbilder sind aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 10.02.1962.

**Porgy und Bess** lief bis zum 17.05.1962 (15 Wochen).  
Am 18.05.1962 folgte John Waynes **ALAMO** in Todd-AO.

---

**ALAMO / Todd-AO**  
**The Alamo, USA, 1960**

---







**ALAMO** – eine große Faltblattreklame aus "Le Film Français" (Januar 1961).

**COSMOPOL vermietet ab sofort**

John Wayne's **„ALAMO“** Otto Preminger's **„EXODUS“**

Ein Technicolorfilm in Todd A.O. und auch im CinemaScope-Format. Ein Technicolorfilm in 70 mm Superpanavision und auch im CinemaScope-Format.

Die Nachfrage nach diesen beiden einmaligen Kassenschlagern ist **ENORM**. Setzen Sie sich so schnell wie möglich mit Ihrem Vertreter in Verbindung.

**Wien VII, Mariahillerstraße 99, Telefon: 43 96 61**

Annonce aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 16.09.1961.

\*  
„Alamo“

V: Cosmopol. P: Batjac, USA.  
 B: James Edward Grant,  
 M: Dimitri Tiomkin,  
 R: John Wayne, K: William H. Clothier,  
 D: John Wayne, Richard Widmark, Laurence Harvey, Richard Boone.  
 Deutsch synchronisierte Fassung.  
 Technicolor, Todd-AO,  
 Premiere am 18. Mai 1962 im Gartenbau-Kino.  
 L: 5979 m,  
 Wien und BMFU: Für Unmündige und Jugendliche nicht zugelassen.  
 Katholische Filmkommission: IV (Für Erwachsene),  
 Evangelische Filmgilde: Für Erwachsene.

**ALAMO** – Annonce links aus "Arbeiter-Zeitung" vom 18.05.1962.





Das "Gartenbau-Kino" als dort **ALAMO** lief. Bild vom Film-Clip der Webseite:

<http://mediawien-film.at/film/170/>

Ein Artikel aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 19.05.1962:

COSMOPOL: – "Das Familienunternehmen" nannten John Waynes Freunde scherzhaft seinen neuen Film **ALAMO**, den er für die United Artists gedreht hat. Denn John Wayne spielt eine der Hauptrollen, den Kongressmann und Grenzer Colonel David Crockett – außerdem produzierte er den Film und führte auch selbst Regie.

Patrick, Johns jüngster Sohn, wurde mit der Rolle des Captain James Butler Bonham betraut, der nach vergeblichem Versuch Verstärkung für die Festung **ALAMO** herbeizuschaffen, gerade noch z. Zt. kommt, um mit der Verteidigung der Festung gemeinsam zu sterben.



Jüngstes Mitglied des Darsteller-Teams ist Aissa, dreieinhalb Jahre alt und Tochter John Waynes. Sie und ihre Filmmutter Mrs. Dickinson (Joan O'Brian) sind die einzigen Überlebenden des Forts nach seiner Einnahme durch die Mexikaner.

Ein Multimillionär wurde mit einer kleinen Rolle in John Waynes **ALAMO** betraut – seine erste auf der Leinwand. Bisher hatte Carlos Arruza, der in **ALAMO** einen mexikanischen Parlamentär verkörpert, nur in der Arena gestanden. Er hatte, als einer der bekanntesten mexikanischen Stierkämpfer, im Laufe einer 19jährigen Laufbahn mehr als 200 Stiere getötet.

Im Jahre 1953 zog er sich auf seine 4000 ha große Farm zurück und lebt seither, wie er es selbst nennt "ein gutes Leben" ... doch auch ein gutes

Leben kann für einen Mann, der Aufregung und Gefahr gewohnt war, an Reiz einbüßen. So sagte Carlos freudig zu, als ihm sein langjähriger Freund John Wayne eine Rolle in seinem Millionenfilm anbot. (Anm.: Carlos Arruza starb am 20. Mai 1966 bei einem Autounfall im Alter von nur 46 Jahren)

**ALAMO**, der United-Artist-Film im Verleih der COSMOPOL-Film, startete am 18.05.1962 im "Gartenbau-Kino" und lief bis zum 19.07.1962 (9 Wochen). Dann folgten die Filme:

**Madame Sans Gène** vom 20.07.1962 – 04.10.1962 (11 Wochen) und **Axel Munthe – der Arzt von San Michele** vom 05.10.1962 – 21.10.1962 (2 Wochen, 2 Tage).

Anschließend wurde das Kino vom 22.10. bis 30.10.1962 (9 Tage) für die Installation des CINERAMA-Systems geschlossen und umgebaut – natürlich auch mit dem Einbau einer tief gekrümmten CINERAMA-Leinwand. Am 31.10.1962 fand die österreichische Uraufführung des 3-Streifen-Films **Die sieben Weltwunder** mit einer abendlichen Festveranstaltung statt.

---

## in CINERAMA / **Die sieben Weltwunder** Seven Wonders of the World, USA, 1956

---



CINERAMA – eine Zusammensetzung aus den beiden Wörtern **CINEMA** und **PANORAMA** – **CINERAMA** kommt ins "Gartenbau-Kino"!



Information links aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 22.07.1961 und Bild rechts aus der gleichen Zeitung vom 20.08.1966.





**Die sieben Weltwunder** – festliche österreichische Uraufführung am 31.10.1962.  
 Annonce aus "Arbeiter-Zeitung" vom 15.12.1962.



Links aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 10.11.1962 und rechts  
 aus dem Fachmagazin "Film-Echo/Filmwoche" vom 07.11.1962.



**Die sieben Weltwunder** – links: Premiere in Österreich in Wiens "Gartenbau-Kino" am 31.10.1962. Rechts: die Uraufführung des 3-Streifen-Films fand in West-Deutschland in West-Berlins "Sportpalast" bereits 2 Jahre früher, am 15.07.1960 statt. (Info aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" u. rechts aus "Filmblätter" 07/60).



Ein Artikel aus "Wiener Zeitung" vom 03.11.1962.

## **Kino-Riesenspielzeug "CINERAMA"**

**Jüngste Filmsensation im "Gartenbau".**

Das ist also bis auf weiteres, wie auch in London und Paris nun schon seit langem, der letzte aus Amerika gekommene Schritt in der gigantomanischen Entwicklung des Kinos. Die ungeheuer große Breitwand ist in konkaver Kugelsegmentform gespannt, was für den Zuschauer die Illusion verstärkt, sich selber mit und mitten in den Bildern zu befinden. Man saust also in dem PAA-Clipper mit dem Mr. Lowell Thomas **Die sieben Weltwunder** (und noch vieles andere Wunderbare dazu) für das Weltpublikum ein, von New York, unter den Brücken des Hudson-River hindurch, nach Japan mit seiner rosenfarbenen Parade überlebensgroßer Geishas. Dann geht es weiter nach Indien, Afrika, dem Heiligen Land, Europa und wieder zurück, mit interessanten Aufenthalten dort und da.

Nach Art der internationalen Reiseorganisationen werden dabei bekannte Sehenswürdigkeiten aneinandergereiht, mit manchem weniger Bekanntem gewürzt und auf die übliche, ziemlich summarische Weise erklärt. Man fühlt sich in vier Erdteile eingewickelt.



Nicht aber vollständig verzaubert das CINERAMA-Verfahren, dessen vielgepriesener Perfektion doch einige Schönheitsfehler anhaften, die, wie man hört – wenn auch vielleicht von seitlichen Plätzen aus stärker bemerkbar als in der Mitte – nicht etwa nur Kinderkrankheiten, sondern chronische Schwächen sein sollen. Durch die starke Krümmung der Projektionsfläche wirken alle Ebenen gegen die Ränder zu aufwärts gekrümmt, so dass da die Menschen hinauf zu gehen, die Gewässer bergan zu fließen scheinen. Durch das nicht vollkommen zu erreichende Aneinanderpassen der von den drei Kameras aufgenommenen und projizierten Bildteile gibt es zu beiden Seiten des Hintergrundes sichtbare "Nahtstücke" und an diesen ein Zittern und Wackeln, als wären die Landschaften und Städte von mehr oder weniger starken Erdbeben erschüttert.

Was der Begleitmusik an Originalität der melodischen Einfälle fehlt (Anm.: da bin ich anderer Meinung), ersetzt das 7-Kanal-Klangsystem, das den Ton auf die ganze Leinwand und auch in den Zuschauerraum verteilt, durch seine gewaltig "hinhauende", schier ohrenbetäubende Lautheit. Versteht sich, dass das CINERAMA sich besonders für breitestflächige Spektakel und Sensationen, nicht aber für Spielfilme – es wäre denn mit grobkörniger Handlung – eignet. Nur wo die Erhabenheit der Natur oder der Anblick begeisterter Massen das Bild beherrscht, wächst dessen äußerlichem, optischem und akustischem Stereo-Effekt auch etwas von der Dimension innerer Grandiosität zu, wie zum Beispiel in den großartigen Aufnahmen von den Feiern des Marienjahrs in Rom. Doch bei allem Für und Wider – jeder wird natürlich dieses imposante Kino-Riesenspielzeug gesehen haben wollen ... und soll es auch.

**Die sieben Weltwunder** lief bis zum 07.02.1963 (14 Wochen)

... und nun der zweite von den insgesamt 4 CINERAMA-Filmen,  
die im "Gartenbau-Cinerama-Kino" aufgeführt wurden:

---

in CINERAMA / **Südseezauber**  
South Seas Adventure, USA, 1958

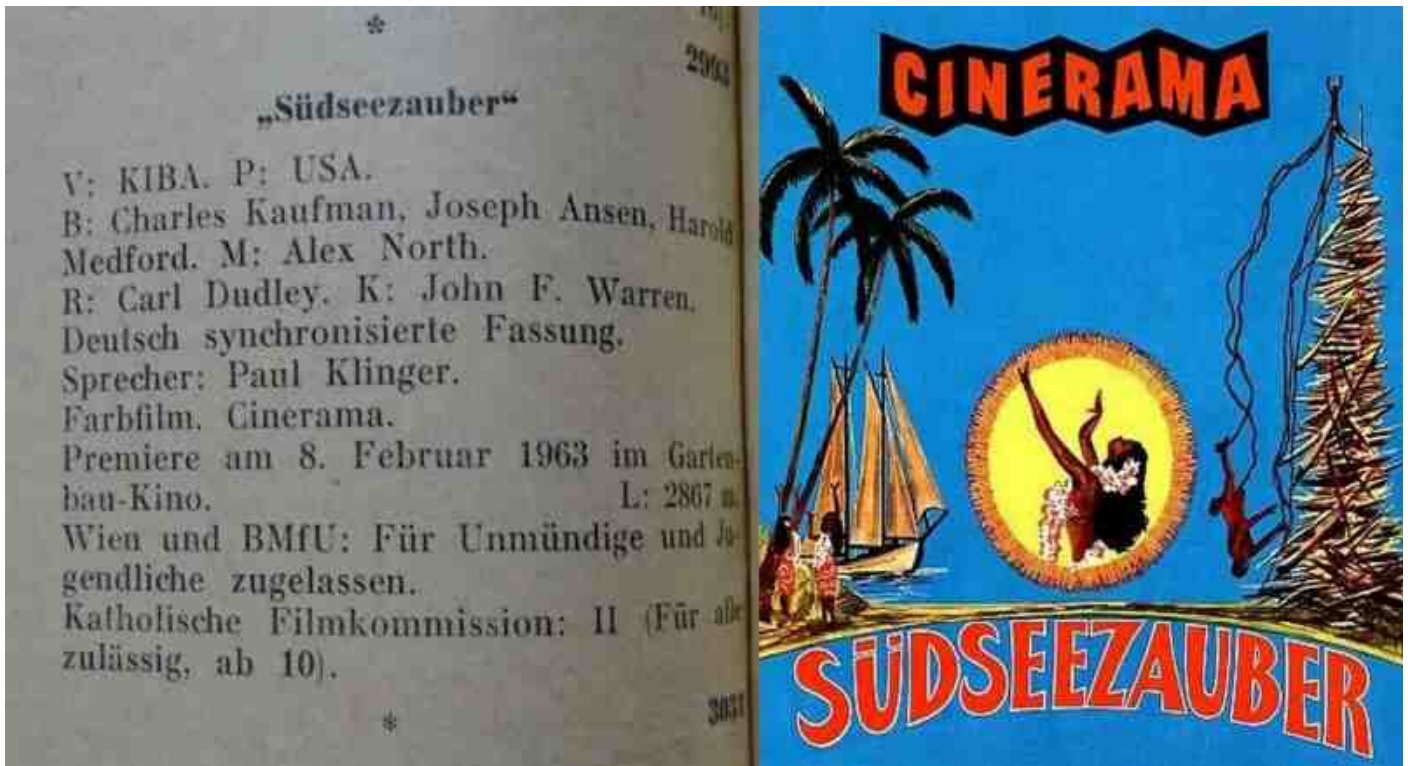
---



**Südseezauber** – Annonce aus "Arbeiter-Zeitung" vom 08.02.1963.



Announce oben: ab dem 08.02.1963 in CINERAMA **SÜDSEEZAUBER** – jeder Besucher inmitten des Bildgeschehens durch CINERAMA. Mit 3 Kameras aufgenommen, mit 3 Projektoren wiedergegeben, 7-Kanal-Magnetton. Fremdartige Schönheit, romantische Erotik, ein atemberaubendes Reiseerlebnis, auf der riesigen CINERAMA-Leinwand. Ab heute im GARTENBAU-CINERAMA-KINO. Täglich  $\frac{3}{4}$  5 und 8 Uhr, Samstag und Sonntag auch 2 Uhr. 6 Tage Vorverkauf. Jugendfrei. Prädikat: Sehenswert!

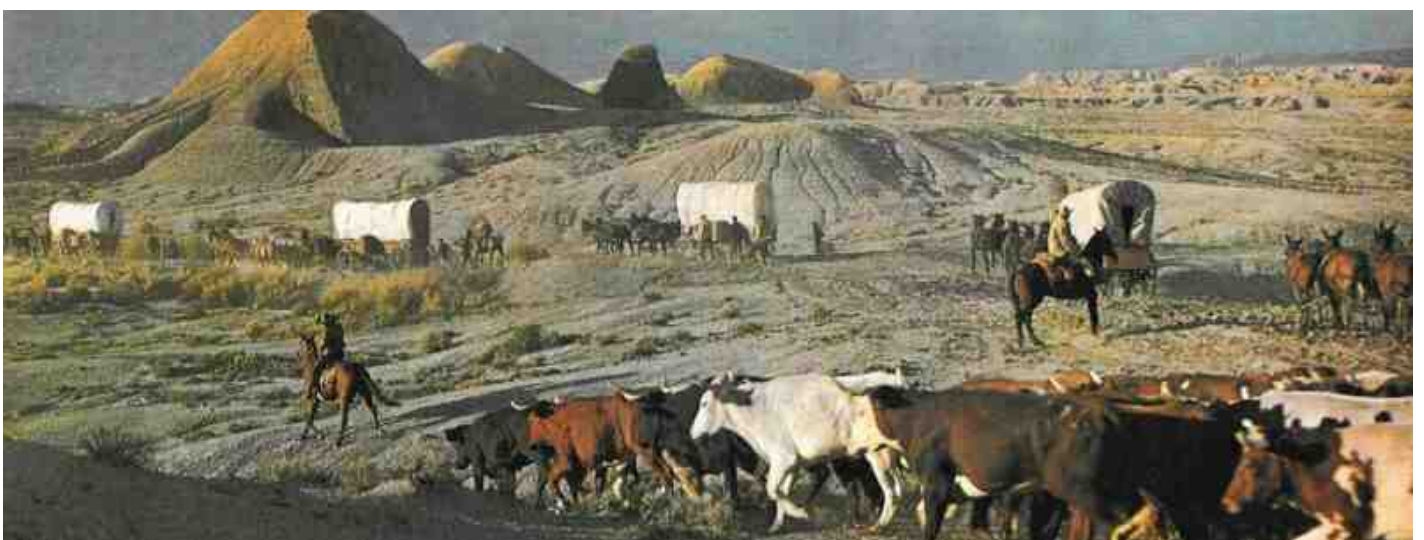


**Südseezauber** – der Film lief vom 08.02.1963 bis zum 13.03.1963 (4 Wochen, 5 Tage).  
Es folgte am 14.03.1963 **Das war der Wilde Westen** (geschlossene Gala-Premiere).

---

in CINERAMA / **Das war der Wilde Westen**  
How the West Was Won, USA, 1962

---







**Ab heute**

**DAS SENSATIONELLE FILMEREIGNIS**

METRO-GOLDWYN-MAYER  
**CINERAMA**  
ZEIGEN

**DAS WAR DER  
WILDE WESTEN**

Taglich  
**1/4 und 1/8 im Gartenbau-Cinerama-Kino**

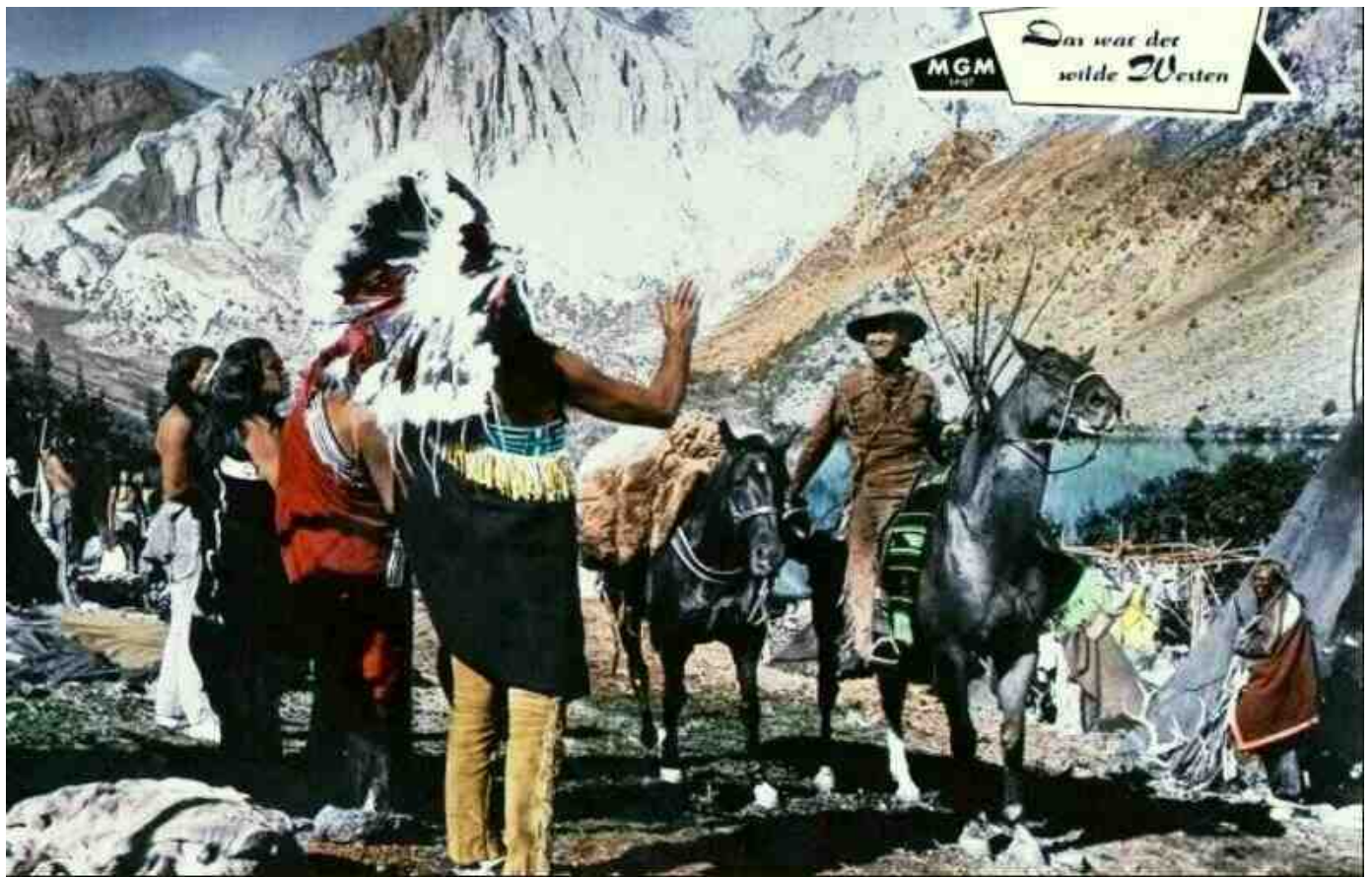
„Das war der Wilde Westen“  
(How the west was won)

V: KIBA. P: MGM/Cinerama, USA.  
B: James R. Webb.  
M: Alfred Newman, Ken Darby.  
R: Henry Hathaway, John Ford, George Marshall.

K: William H. Daniels, Milton Krasner,  
Charles Lang jun., Joseph LaShelle.  
D: Carroll Baker, Karl Malden, Lee J. Cobb,  
Henry Fonda, Carolyn Jones, Gregory Peck,  
George Peppard, Robert Preston, Debbie Reynolds,  
James Stewart, Eli Wallach, John Wayne,  
Richard Widmark.  
Deutsch synchronisierte Fassung.  
Technicolor. Cinerama.  
Premiere am 14. März 1963 im Gartenbau-Kino.  
L: 4420 m.  
Wien und BMFU: Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.  
Katholische Filmkommission: III (Für Erwachsene und reifere Jugend, etwa ab 16).  
SUJET: Dokumentarfilm mit Spielhandlung.

**Das war der Wilde Westen** – Annonce links unten aus "Arbeiter-Zeitung" vom 15.03.1963. Am Abend zuvor gab es eine festliche Gala-Premiere des Films. Der epische Western lief bis zum 30.10.1963 (erfolgreiche 33 Wochen). Am 31.10.1963 gab es abends eine weitere Gala-Premiere (geschlossene Veranstaltung). Es war der allerletzte 3-Streifen-Film im "Gartenbau-Kino" mit dem Titel **Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm** (The Wonderful World of the Brothers Grimm, USA, 1962).





**Das war der Wilde Westen** – eine Szene des Films. Der Pelzfänger Linus Rawlings (James Steward) wird von einem Indianer-Häuptling und seiner Familie friedlich empfangen.

Informationen (Auszüge) von einem Artikel aus  
"Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 09.03.1963:

### **Das war der Wilde Westen**

KIBA – In den letzten Jahren haben vor allem amerikanische Filmproduzenten ihr Bestreben nach Darbietung immer sensationeller Stories und technischer Effekte, nach Superlativen auf allen Gebieten bis zum äußersten gesteigert. Man griff nach biblischen Stoffen, römischen und griechischen, nach jeder Technik, die die Leinwand noch mehr "weiterte" und vergaß manchmal über dem Bestreben, das Publikum zu verblüffen, das Wichtigste, nämlich – die gute, fesselnde Filmhandlung!

Nun steht in Wien am 14. März, im Gartenbau-Kino, die Galapremiere eines "Super-Films" bevor, dem der Ruf vorausseilt, genauso viel Gewicht auf die Handlung wie auf das Ausspielen grandioser technischer Effekte gelegt zu haben. Seit der MGM-CINERAMA-Film **Das war der Wilde Westen** das Licht der amerikanischen und westeuropäischen Kinowelt erblickte, wird in der ganzen Welt von diesem in mancher Beziehung sensationellem Film gesprochen und der Start überall mit entsprechender Publikumsspannung erwartet. Mit Recht, denn bei diesem ersten Spielfilm im CINERAMA-Verfahren, das dem Publikum bisher nur "in sensationellen Bildern" vorgeführt worden ist, handelt es sich um den "totalen Western" schlechthin – auf einer Leinwand, die seinen gewaltigen Ausmaßen gerecht wird.

Metro-Goldwyn-Mayer und CINERAMA entschlossen sich, große historische Filme mit den Möglichkeiten von CINERAMA herzustellen. Fast ein Jahr lang drehten die drei Regisseure, John Ford, Henry Hathaway und George Marshall, die einzelnen Szenenkomplexe in allen

Teilen des nordamerikanischen Kontinents. Die Szenerie des Films reicht vom Erie-Kanal bis zu den Boom-Towns von Kalifornien, von in Meereshöhe liegenden Wüstenstrecken bis zu den 4200 m hohen Uncompahgre-Mountains, von den Schwarzen Bergen Dakotas bis zu den Geisterstädten Colorados. Bei den Aufnahmen zu den einzelnen Drehorten wurden um die 80.000 Kilometer zurückgelegt. Man war bemüht, die Geschichte der Eroberung des Wilden Westens in eine filmische Form zu bringen, die den Mythos, der in Erzählungen, Liedern und Legenden über dieses Abenteuer im Laufe der Zeit entstanden ist, wieder zur Geschichte werden lassen sollte.

Mit 23 Stars unter denen Männer wie Henry Fonda, Gregory Peck, James Stewart, Richard Widmark und John Wayne aufscheinen, und Debbie Reynolds und Carroll Baker erfolgreich das auch im Wilden Westen vorhanden gewesene schöne Geschlecht repräsentieren, entstand dieser historische Film.

Aus den Städten, in denen **Das war der Wilde Westen** bereits Rekord-Umsatzziffern erzielt, kommt die Kunde, dass die Publikumsmassen immer wieder aufs Neue von den großartigen Szenen der Handlung in CINERAMA hingerissen werden: von einer Floßfahrt über reißende Wasser, einer Büffel-Stampede, bei der Indianer auf die weißen Landerobere gehetzte Büffel losbrechen und dem Publikum, das sich dabei buchstäblich zertrampelt fühlt und vom Überfall auf einen Goldtransport.

James Webb schrieb nach intensivem Studium von weit über 100 historischer Werke das Drehbuch, der mehrfache Oscar-Preisträger Alfred Newman komponierte die Musik.



Aus "Wiener Zeitung" vom 16.03.1963:

### CINERAMAS "Total-Westerner".

**Das war der Wilde Westen**, der dem amerikanischen Film und seinen Besuchern in aller Welt seit jeher die größten und beliebtesten Spektakel geliefert hat, ist soeben in konzentrierter Form im "Gartenbau-Kino" angelaufen.

In seinen über drei Stunden Spieldauer erzählt der Streifen, dessen verschiedene Handlungsabschnitte die drei berühmten Regisseure Henry Hathaway, John Ford und George Marshall inszeniert haben, von der Erschließung und Besiedlung der einst der roten Rasse gehörenden Territorien durch bekanntermaßen beinharte Männer.



Die von 1840 bis 1890 spielenden Ereignisse sind wirksam mit einer Familien-"Cavalcade" und natürlich den dazu gehörenden Geschichten großer Liebe verbunden. Höhepunkte im Zeithintergrund bildet der große Treck der Pioniere nach dem Westen, der große Goldrausch, selbstverständlich auch der Bürgerkrieg sowie der Bau der Union-Pacific-Railway nebst den auf ihn verübten Sabotagen. Die Liebhaber dieses Filmgenres brauchen nicht zu befürchten, dass ihnen ihre romantischen Vorstellungen vom Wilden Westen durch irgendwelche kritisch-historische Perspektiven zerstört werden, sondern sie werden im Gegenteil noch vermehrt. Die grandiosen Szenerien auf der gekrümmten Monsterbreitwand (auf der nach wie vor starke Schwankungen zwischen den drei Teilen des Bildes bestehen) sind von Trappern, Rowdys, Indianern und kämpfenden Truppen in abwechslungsreicher Folge oft randvoll belebt. Man sieht reißende Wasser und unter vielem anderem Erregenden eine Herde von zweitausend Büffeln, von deren dahintrampelnder Wucht die Prärie bebt.

Dass bei alledem auch die Darstellung des menschlich-emotionalen Inhalts, soweit dies in dem Riesenformat eben möglich, nicht zu kurz kommt, dafür sorgen, mit sehr unterschiedlichem Anteil, die 23 Stars, unter denen Gregory Peck, James Stewart, Richard Widmark, Henry Fonda, John Wayne, Carroll Baker und ganz besonders die reizende Debbie Reynolds hervorgehoben zu werden verdienen. Teils wild-, teils mildwestlich werden die Geschehnisse auf der Leinwand von einer stilentsprechenden Musik untermalt, die die Akte auch romantisch einleitet.



**HAMBURG** Ein kurzer Abstecher in die Hansestadt zu meinem Lieblingskino

**Das "Cinerama-Grindel-Filmtheater" – es wurde leider im Jahr 2009 abgerissen.  
Ein Kulturführer schrieb damals: "Eine Leinwand so groß wie der Himmel."**



**Das Kino am Tag der  
Premiere von **Das war der  
Wilde Westen.****

Die deutsche Erstaufführung von **Das war der Wilde Westen** fand dort am 01. Februar 1963 statt. Zu diesem Anlass wurde extra eine tief gekrümmte CINERAMA-Lamellenleinwand in das Kino eingebaut (Größe der Leinwand 27x 10 Meter entlang der Kurve gemessen – bestehend aus 3000 Lamellen/ Streifen).

Der epische Western lief im "Grindel" bis zum 15. Dezember 1963 (45 Wochen, 2 Tage).  
(Bildquelle: `Conti Press` aus "*Hamburger Flimmern*" (#16) vom Januar 2010)

## Cinerama-Film „Das war der Wilde Westen“ angelaufen

ÖFK — nn — In einer festlichen Gala-Premiere wurde am 1. Februar im Hamburger „Grindel“-Theater das fast vierstündige Cinerama-Epos „Das war der Wilde Westen“ zur europäischen Erstaufführung gebracht. Das Filmwerk, in dem unnaehmliche und bisher nie gezeigte Kamera-Kapriolen enthalten sind, kommt Anfang März im Wiener Gartenbau-Kino auch zur österreichischen Erstaufführung.

In Hamburg rechnet man mit einer Laufzeit von mehreren Monaten für diesen Cinerama-Film.

Nach erfolgreichem Umbau ab 1. Februar 1963  
**DAS GROSSE FILMEREIGNIS!**  
**CINERAMA**  
SINEM  
CARROLL O'BRYEN - LEE J. COPE - BENNY JONAS - CAROLYN JONES - KARL MALDEN  
SAMANTH PUGH - GEORGE PETRARI - ROBERT PRATTON - DENISE RICHMOND  
JAMES STEWART - KLA WALLACE - RICH WAYNE - RICHARD WIDMAIER  
Produkt:  
„Besonders wertvoll“



**DAS WAR DER WILDE WESTEN**

Verkauf ab Freitag, 18. Januar, täglich an der Theaterkasse von 10 bis 19 Uhr

**CINERAMA** Grindel Filmtheater  
Hamburg 16, Grindelberg 7a — Tel. 44 93 34

Artikel aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 16.02.1963 und rechts die Ankündigungsannonce des Films im "Cinerama-Grindel-Filmtheater" aus "Hamburger Abendblatt" vom 17.01.1963. Die Gala-Premiere war am 01.02.1963.

Die Welt-Premiere von **Das war der Wilde Westen** fand im Londoner "Casino Cinerama Theatre" am 01.11.1962 statt. Bereits zuvor gab es ein 'World Preview' des Films im Pariser "Empire Cinérama Théâtre" am 02.10.1962. Ab dem 27.11.1962 lief er dort dann offiziell im Programm. Somit stimmt die Angabe in dem Artikel über die "europäische Erstaufführung" des Films in Hamburgs "Cinerama-Grindel-Filmtheater" nicht.

In Brüssel (Belgien) war am 07.12.1962 im "Cinérama Cinéma Variétés" Premiere.  
In Dänemark wurde der Western in Kopenhagen im "Kinopalæet" auch bereits ab dem 26.12.1962 aufgeführt.

---

in CINERAMA / **Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm**  
The Wonderful World of the Brothers Grimm, USA, 1962

---



**CINERAMA** Die größte Filmschau unserer Zeit

**DIE WUNDERWELT DER GEBRÜDER GRIMM**

Machen Sie Ihren Kindern die Freude: So großartig wurden Märchen noch nie erzählt!

WILL

**Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm** – festliche Gala-Premiere (geschlossene Veranstaltung) des Films im "Gartenbau-Cinerama-Kino" abends am 31.10.1963.





Eine Reklame für die 35mm-CinemaScope-Version des Films.  
Im "Gartenbau-Cinerama-Kino" lief er in echtem 3-streifigem CINERAMA.



**Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm** lief bis zum 12.12.1963 (6 Wochen).  
Dann wurde das "Gartenbau-Cinerama-Kino" für 4 Tage geschlossen und für  
die "Cinerama-Ein-Linsen-Projektion" umgebaut. Vermutlich wurde dabei  
dann auch die tief gekrümmte CINERAMA-Leinwand entfernt – ich bin  
mir da aber nicht sicher. Am 17.12.1963 fand die österreichische  
Uraufführung (geschlossene Veranstaltung) des Cinerama-Films  
**Eine total, total verrückte Welt** in Ultra Panavision 70 statt.



Forum I.	55 4 u. 150:	<b>55 Tage in Peking</b>	(Ab 14. 12. W.D)	Non-St Phöni
Gartenbau I.		<b>Letzter Tag!</b>		4 um Albert Arkad Palast.
Imperial I.	155, 157, 159:	Die Wunderwelt der Gebrüder Grimm		Auge Lien
Kärntner I.	9, 11, 1, 3, 5, 7, 9:	Die Rache des Mörders		

**Die Wunderwelt der  
Gebrüder Grimm**  
– letzter Tag. Annonce  
aus "Arbeiter-Zeitung"  
vom 12.12.1963.

## Ein Artikel über CINERAMA in Österreich

**Einst geplante, jedoch nicht umgesetzte CINERAMA-Kinos in Österreich.  
Das "Gartenbau-Cinerama-Kino" war das einzige 3-Streifen-Kino!**

### Cinerama in Österreich

ÖFK — Nach dem Umbau des Wiener „Gartenbau“-Kinos soll noch in diesem Jahr je ein Lichtspieltheater in Graz, Linz und Salzburg mit Cinerama-Anlagen ausgestattet werden.

Das „Gartenbau“ spielt bis 31. Dezember 1965 ausschließlich Cinerama-Filme.

Europas modernstes Cinerama-Kino soll an Stelle des Schloß-Kinos in Wien-Meidling gebaut werden. Baukosten: 9,5 Mill. S. Bauzeit: Rund ein Jahr.

Das sind die wesentlichsten Punkte des Österreich-Planes der Cinerama-Gesellschaft über die kurz vor der Wiener Premiere des Cinerama-Spielfilms „Das war der Wilde Westen“ in der vergangenen Woche beraten wurde. Beratungspartner waren Dr. Primost, Chef der Wiener KIBA, Freiherr Dieter von Stein, General-Manager der „Cinerama“ für die Bundesrepublik Deutschland, Österreich und die Schweiz, und Jean Bouchel-Ysaye, European Continental-Manager der Cinerama.

Der Exklusivvertrag für das Gartenbau-Kino wurde bereits von beiden Partnern unterzeichnet. Nach „Das war der Wilde Westen“ werden die Wiener die Cinerama-Spielfilme „Die wunderbare Welt der Gebrüder Grimm“, „It's A Mad, Mad, Mad, Mad World“ und „The Greatest Story Ever Told“ zu sehen bekommen.

Baupläne und Kalkulationen für das neue Cinerama-Kino liegen vollständig vor: Das Kino soll gemeinsam von der KIBA und der Cinerama gebaut werden, gehört der KIBA und soll nur Cinerama-Filme spielen. Technische Daten: 24 m (Sehne) mal 9,30 m große Leinwand in Halbkreisform, die die Stirnwand des Saales gänzlich ausfüllt; 774 Sitze verteilt auf 27 Reihen und 24 Logen.

Bevor der Bauvertrag gänzlich unterzeichnet wird, wollen Dr. Primost und Nicolas Reisini, der Chef der Cinerama-Gesell-

schaft, noch einmal zu intensiven Beratungen zusammentreffen.

Dieter von Stein führt zur Zeit die Verhandlungen mit den Kinobesitzern in Graz, Linz und Salzburg.

„Cinerama gehört die Zukunft, nur mit diesem technisch perfekten Großfilm kann man gegen das Fernsehen konkurrieren. Wenn andere Produzenten und Verleiher pleite gehen, Cinerama hat Zukunft“, äußerte Freiherr von Stein optimistisch. Optimismus gehört zu den wesentlichsten Eigenschaften der Cinerama-Manager. Ihr Verhalten scheint berechtigt.

Die fünf ersten, technisch teilweise noch sehr mangelhaften Cinerama-Dokumentarfilme machten in 100 Cinerama-Kinos auf der ganzen Welt einen Gesamtumsatz von 120 Mill. Dollar. Zwei der Streifen „Die sieben Weltwunder“ und „Südseezauber“ liefen auch im „Gartenbau“.

Von den technisch weitaus vollkommeneren Cinerama-Spielfilmen erwartet man sich nun eine Kassensensation, die sich bereits in Hamburg anbahnte. „Das war der Wilde Westen“ machte in der Hansestadt in den ersten fünf Wochen nach der Premiere einen Umsatz von 1,6 Mill. S.

Die Produktion läuft indes auf Hochtouren. Zwei weitere Cinerama-Spielfilme „Die wunderbare Welt der Gebrüder Grimm“ und „It's A Mad, Mad, Mad, Mad World“ sind bereits fertiggestellt, an der Cinerama-Fassung der Biblischen Geschichte „The Greatest Story Ever Told“ wird gearbeitet. Die Streifen müssen so bald als möglich nach der Produktion ihr Geld wieder einspielen. Da jeder Film monatelang läuft, geht man nun daran, in jeder Hauptstadt mehrere Cinerama-Kinos zu bauen. Freiherr von Stein: „Auch in Wien reicht das Publikum für zwei Cinerama-Kinos.“

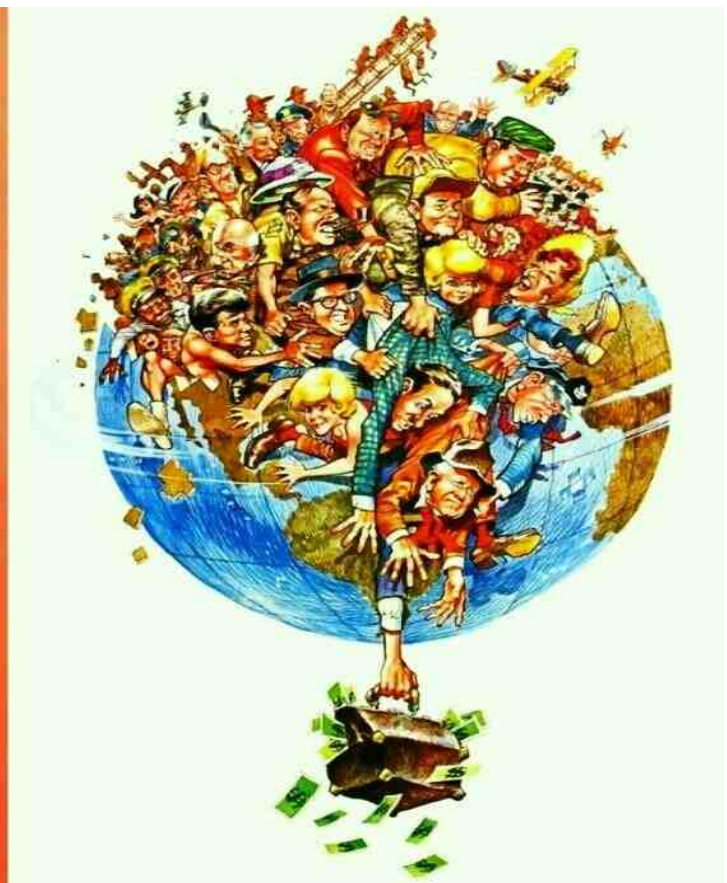
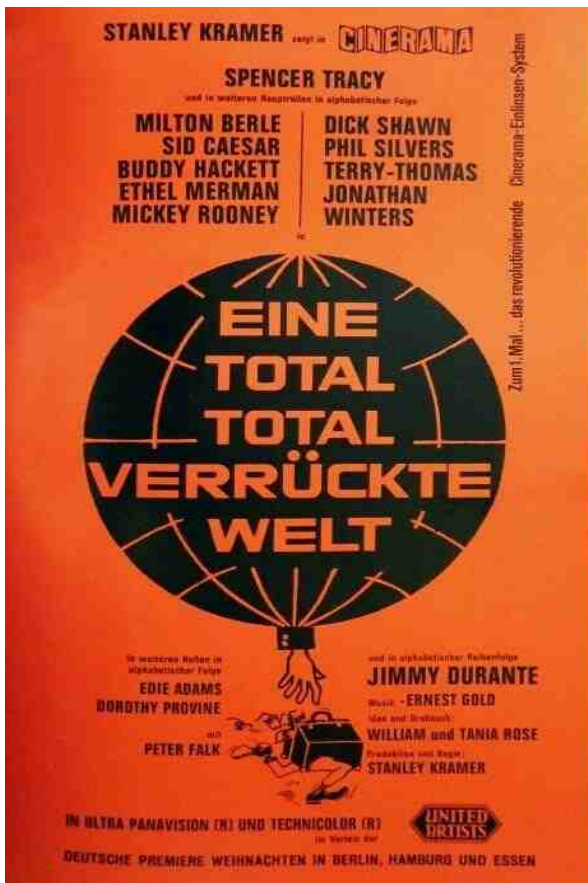
Peter Pan

Artikel aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 23.03.1963.



**Eine total, total verrückte Welt / Ultra Panavision 70**  
**It's a Mad, Mad, Mad, Mad World, USA, 1963**

**Zum 1. Mal ... das CINERAMA-Einlinsen-System im  
 "Gartenbau-Cinerama-Kino".**



„Eine total total verrückte Welt“  
 (It's a mad, mad, mad world)  
 V: Cosmopol. P:United Artists, USA.  
 R: Stanley Kramer.  
 D: Spencer Tracy, Milton Berle, Sid Caesar,  
 Buddy Hackett, Ethel Merman, Mickey  
 Rooney, Phil Silvers.  
 Deutsch synchronisierte Fassung.  
 Technicolor. Cinerama.  
 Premiere am 17. Dezember 1963 im Garten-  
 bau-Kino. L: 6604 m.  
 Wien: Für Jugendliche ab 14 Jahren zu-  
 gelassen.  
 Katholische Filmkommission: III (Für Er-  
 wachsene und reifere Jugend, etwa ab 16).

**Eine total, total verrückte Welt** – festliche Gala-Premiere am 17.12.1963 abends.  
 Der Film lief bis 13.02.1964 (8 Wochen, 2 Tage), gefolgt von einer kurzen  
 Wiederaufführung von **Porgy und Bess** in Todd-AO 70mm.  
 Annonce links aus "Arbeiter-Zeitung" vom 17.12.1963.





## Eine total, total verrückte Welt

(It's a mad, mad, mad, mad World)

USA	Cosmopol
Farbfilm/Cinerama-	6604 m / 222 Min.
Ultra/Panavision	

Produktion: Eine Stanley-Kramer-Produktion der United Artists / Regie: Stanley Kramer / Buch: William und Tania Rose / Kamera: Ernest Laszlo / Musik: Ernest Gould / Darsteller: Spencer Tracy, Mickey Rooney, Ethel Merman, Milton Berle, Sid Caesar, Terry Thomas u.a.

Jugendzensur: Wien: ab 14; BfU: ab 16 / Kath. Filmk.: III / Erstaufführung: 18.12.1963, Gartenbau-Kino (900 Pl.), Wien.

Charakteristik: Zeitgroteske um die Geldgier der modernen Menschen.

Presse: unterschiedlich / "Das Thema dieser 'menschlichen Komödie' ist uralte. Es lautet schlicht und einfach 'Gier nach Geld'....Der Film hat Längen." (Kurier) / "...überpurzelt sich eine ungeheuerliche Parforcejagd aller grotesken Gags der Filmgeschichte, die ebenso atemberaubend-zwerchfellerschütternd wie strapazierend-ermüdend ist... doch wie jedes Zuviel bringt sich auch dieses Monstervergnügen schließlich selbst um: man wird sogar des Lachens müde." (Kronenzeitung) / "Wozu, wozu das alles? Der Film spiegelt ungeheures Tempo vor." (Neues Österr.) / "Eine Supergroteske im Stil der guten, alten Stummfilmfarcen." (Österr. Neue Tagesztg.) / "Man lacht und blickt auf die Uhr." (Volksblatt) / "Ein Riesenaufwand von Klamauk erschlägt die Geschichte von der Geldgier einer Handvoll Leute, die durch die Hoffnung auf einen großen Schatz völlig Verstand und Menschenwürde verlieren. Wegen verwirrender sittlicher Normen für unreife Jugendliche ungeeignet. Für Erwachsene und reifere Jugend." (Kath. Filmschau).

Publikum: Überwiegend besseres Publikum, bürgerliche Kreise, auch viel Jugend - mehrheitlich verwirrt und enttäuscht. Man lacht und geht unbefriedigt hinaus /

Laufzeit: noch nicht absehbar / Geschäft: während der ersten Laufwochen - sehr gut.

Bemerkung: Man wird über den Film geteilter Meinung sein, er bietet viel, ist interessant, komisch, hintergründig - und wird eben deshalb vom Massenpublikum mit gemischten Gefühlen quittiert, weil es sich nicht ganz klar ist, ob es nicht ähnlich erniedrigt handelte - in der gleichen Situation (es handelte ebenso!).

Schlagzeile: Ein riesengroßes Cinerama-Spektakel.

Aus "Österreichische Film-Rundschau" (Wien) vom 08.01.1964.



---

**Der Untergang des Römischen Reiches / Ultra Panavision 70**  
**The Fall of the Roman Empire, USA, 1964**

---



**SAMUEL BRONSTON**  
zeigt  
**SOPHIA LOREN**  
**STEPHEN BOYD · ALEC GUINNESS**  
**JAMES MASON · CHRISTOPHER PLUMMER**  
in  
**DER UNTERGANG DES RÖMISCHEN REICHES**  
ULTRA-PANAVISION® TECHNICOLOUR®  
mit  
**JOHN IRELAND · MEL FERRER · OMAR SHARIF**  
und  
**ANTHONY QUAYLE**  
Regie: ANTHONY MANN    Musik: DIMITRI TIOMKIN  
Produktionsentwürfe: COLASANTI und MOORE - Executive Associate Producer: MICHAEL WASZYNSKI  
Original-Drehbuch: BEN BARZMAN · BASILIO FRANCHINA · PHILIP YORDAN  
Produzent: SAMUEL BRONSTON Verleih: Park Film

PRÄDIKAT: SEHNSWERT    **Täglich im GARTENBAU-CINERAMAKINO**    **BEGINN: 3 u. 7 UHR**  
Original-Filmmusik auf CBS-Schallplatten

**Der Untergang des Römischen Reiches** – Gala-Premiere abends am 24.09.1964 (geschlossene Veranstaltung). Annonce aus "Arbeiter Zeitung" vom 26.09.1964.



„Der Untergang des römischen Reiches“  
V: Rank. P: Samuel Bronston, USA.  
B: Ben Barzman, Philip Yordan, Basilio Franchina. M: Dimitri Tiomkin.  
R: Anthony Mann. K: Robert Krasker.  
D: Sophia Loren, Stephen Boyd, Alec Guinness, James Mason, Christophe Plummer, Mel Ferrer.  
Deutsch synchronisierte Fassung.  
Farbfilm. Ultra-Panavision.  
Premiere am 25. September 1964 im Gartenbau-Kino. L: 5050 m.  
Wien und BMfU: Zulässig ab dem vollendeten 14. Lebensjahr.  
Katholische Filmkommission: III (Für Erwachsene und reifere Jugend, etwa ab 16).

Im Wiener "Gartenbau-Kino" ab dem 25.09.1964 auf dem Spielplan.





Auf die glanzvolle Premiere des Samuel Bronston Großfilms „Der Untergang des Römischen Reiches“ im Gartenbau Cinerama Kino am 24. September folgte ein 100% ausverkauftes Wochenende.  
Verleih Rank Film

Bei der Galapremiere am 24.09.1964 – ein Blick ins gefüllte Foyer des Theaters.  
Bild aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 03.10.1964.



Einige der Mitwirkenden in dem monumentalen Film.  
Bild aus "Cinématographie Française" vom Mai 1964.





Auszüge von Dimitri Tiomkins Filmmusik zu **Der Untergang des Römischen Reiches** wurden 1964 auf einer deutschen CBS-LP-Schallplatte (Verlag: Sidemton, Köln) veröffentlicht. (Schallplatte aus der der Sammlung des Autors)

**Der Untergang des Römischen Reiches** lief bis zum 10.12.1964 – an diesem Tag noch eine Nachmittagsvorstellung um 15.00 Uhr (insg. 11 Wochen).

Übrigens, es kamen nie Kopien des Films im gedrehten vollem Ultra-Panavision-70-Format mit einem Seitenverhältnis (Aspect Ratio) von 2.76:1 in die Kinos. Gezeigt wurde der Film (70mm-Kopie) lediglich in einem Seitenverhältnis von 2.20:1, was dem Standard-Todd-AO-Format entspricht.

... und es folgte ein weiterer Film von Samuel Bronston:

---

**Zirkuswelt (Circus-Welt / Held der Arena) / Technirama**

**Circus World, The Magnificent Showman, USA, 1964**

---





**Annonce aus "Österreichische Film- und Kino-Zeitung" vom 05.12.1964.  
Am Abend zuvor, den 10.12.1964, fand höchstwahrscheinlich auch  
bei diesem Film eine festliche Gala-Premiere statt.**



Samuel Bronston und seine Mannschaft engagierten damals die sensationellsten Zirkus-, Variété- und Cowboynummern. Für das echte Milieu nahm der Produzent den gesamten weltbekannten Zirkus "Althoff" in Gage, den er in einem Sonderzug von Spittal a. d. Drau nach Barcelona und von dort nach Aranjuez (südlich von Madrid) bringen ließ. Eine Vielzahl seiner prächtigen Pferde aus **Der Untergang des Römischen**

**Reiches** kehrten nicht auf die Weideplätze zurück, sondern wurden als Zirkuspferde trainiert. Einer der Höhepunkte des Films ist das Kentern des 4000 BRT-Frachtschiffes "Cabo Huertas" (im Film "Circus Maximus") an den Kais von Barcelonas Paseo Colon – ein Schiff, das bereits nahezu 70 Jahre Seefahrten auf seinen Spanten hatte. Die Planung und die Durchführung dieser nicht wiederholbaren Einstellung dauerte länger als drei Monate,

Bronston sagte zu seinem neuen Film: *"Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, nicht lediglich das Innere eines Zirkus' zu zeigen, sondern das der ganzen Zirkuswelt."*



THE ORIGINAL SOUND TRACK ALBUM  
**SAMUEL BRONSTON'S**  
**CIRCUS WORLD**

PRESENTED IN **CINERAMA**



STEREO 665043

Auszüge von Dimitri Tiomkins Filmmusik zu **Zirkuswelt** wurden 1964 auch auf einer deutschen MGM-LP-Schallplatte (STEREO 665 043) veröffentlicht. (Schallplatte aus der der Sammlung des Autors)

**Zirkuswelt** lief im "Gartenbau-Kino" bis zum 11.02.1965 (9 Wochen) gefolgt von:

---

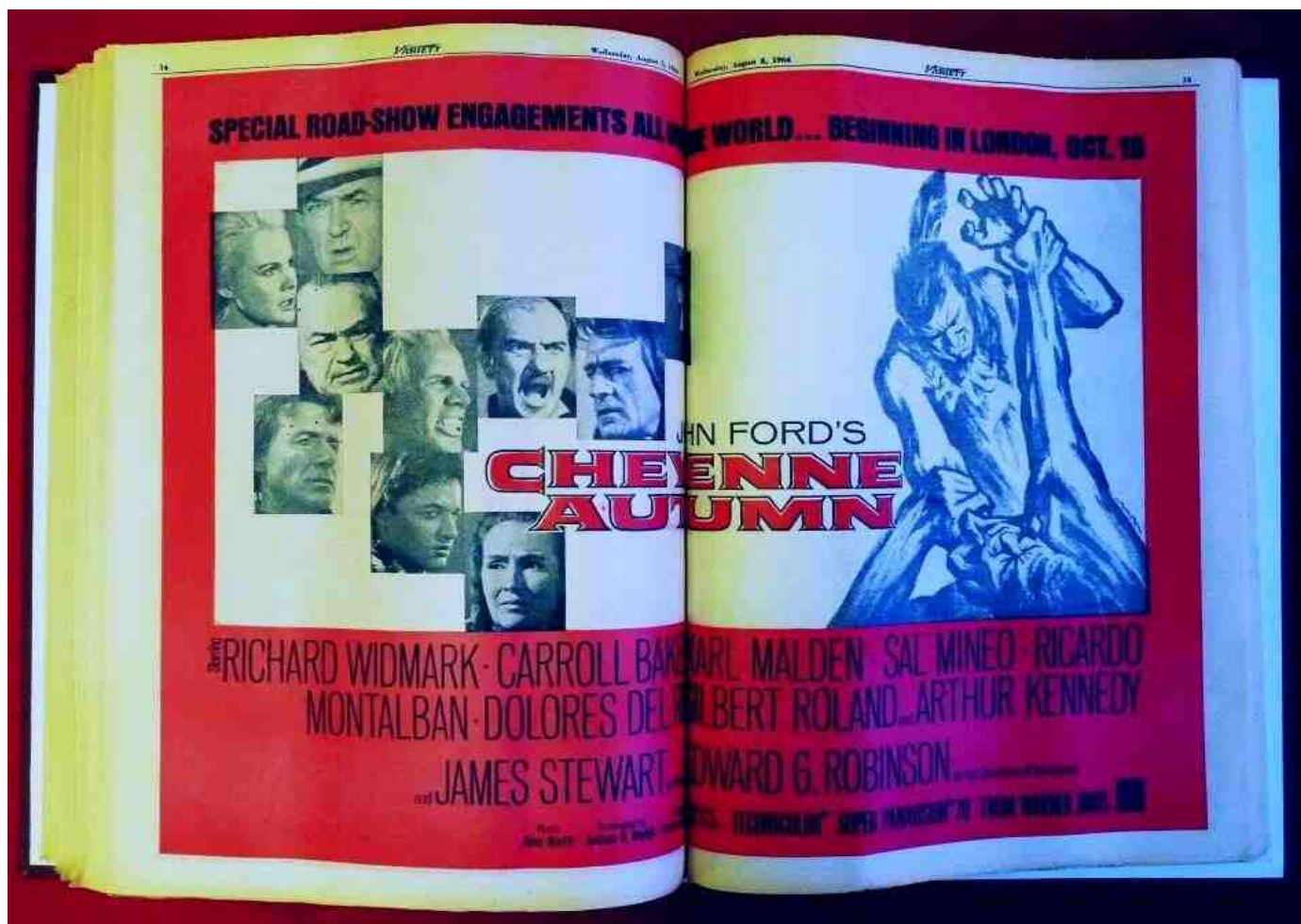
**Cheyenne** / Super Panavision 70  
Cheyenne Autumn, USA, 1964

---

**CHEYENNE**

(CHEYENNE AUTUMN)


EIN FARBFILM IN 70mm - SUPER PANAVISION®



**Cheyenne Autumn** – eine zweiseitige Annonce aus "New York VARIETY" vom 05.08.1964.

Der heldenhafte Kampf der letzten Indianer gegen eine hundertfache Übermacht!

**RICHARD WIDMARK**  
**CARROLL BAKER**  
**JAMES STEWART**  
**KARL MALDEN** · **SAL MINEO**  
**RICARDO MONTALBAN**  
**DOLORES DEL RÍO** · **GILBERT ROLAND**  
**ARTHUR KENNEDY**  
**EDWARD G. ROBINSON**



CHEYENNE

...FARBFILM  
 SUPER PANAVISION 70

**Täglich: Gartenbaukino I**

\*

**„Cheyenne“**

V: Afex. P: Warner Bros., USA.  
 R: John Ford.  
 D: James Stewart, Richard Widmark, Carroll Baker, Karl Malden, Pat Wayne, Sal Mineo.  
 Deutsch synchronisierte Fassung.  
 Farbfilm.  
 Super-Panavision-70 mm.  
 Premiere am 12. Februar 1965 im Gartenbau-Kino.  
 L: 4350 m. Wien und BMfU: Zulässig ab dem vollendeten 14. Lebensjahr.  
 Katholische Filmkommission: Zulässig für Erwachsene und Jugendliche.

**Cheyenne** – Annonce links aus "Arbeiter-Zeitung" vom 12.02.1965. Premiere des Films am 12.02.1965. Der Film lief im "Gartenbau-Kino" bis zum 11.03.1965 (4 Wochen).





Interessant ... Warner Brothers Deutschland kündigte John Fords Film damals vor seiner Premiere auch mit dem deutschen Titel **Weiter Westen** an.

Annonce aus dem Fachmagazin "Filmblätter".

---

**Die größte Geschichte aller Zeiten / Ultra Panavision 70**  
**The Greatest Story Ever Told, USA, 1965**

---



**Die größte Geschichte aller Zeiten** – Annonce links aus "Arbeiter-Zeitung" vom 12.09.1965 und rechts das deutsche Filmplakat. Der Film stand ab dem 10.09.1965 auf dem Spielplan. Höchstwahrscheinlich gab es auch hier am Abend zuvor eine geschlossene Gala-Premierenveranstaltung.

**ENDE** von Teil 2 des Berichts über Wiens neues "Gartenbau-Kino"